

SOWATCH INFO

CHECKLISTE FALLFÜHRUNG

«SENSIBILISIERUNG AUF SACHLICHE UND OBJEKTIVE BEURTEILUNG VON AUFFÄLLIGEM VERHALTEN UND MÖGLICHEN VERDACHTSMOMENTEN»

1. Einleitung

Diese Checkliste soll Fallführende darauf sensibilisieren mit Auffälligkeiten im Verhalten von Klienten umzugehen. Dies soll ohne Emotionen, persönliche Betroffenheit oder Haltungsfragen möglich sein. Sie soll ermöglichen, den Fall von aussen sachlich und objektiv zu beurteilen und allenfalls Unterstützung bei Vorgesetzten oder Spezialisten zu holen.

Ein "mulmiges Gefühl" oder ein einzelner diffuser Verdachtsmoment reicht üblicherweise nicht aus, um vertiefte Abklärungen in Auftrag zu geben. Untenstehende Anhaltspunkte und Fragestellungen könnten Hinweise sein. Einzelne oder mehrere Punkte müssen nichts bedeuten, können für sich alleine sogar nachvollziehbar sein. Kombinationen von Hinweisen, Widersprüchen und Auffälligkeiten im Verhalten sind situativ ein Grund das Dossier vertieft zu prüfen.

2. Erreichbarkeit / Verfügbarkeit

- KL erscheint wiederholt nicht zu abgemachten Terminen / Einladungen
- Partner aus UE erscheinen - trotz Aufforderung - nicht zum Beratungsgespräch
- Termine sind nicht einfach zu vereinbaren
- KL ist telefonisch nicht, schwierig oder nur an Randzeiten erreichbar
- KL scheint oft in Zeitnot zu sein
- KL wirkt abgespannt (Keine entsprechenden Diagnosen/Krankheiten)

3. Wohnsituation / Tatsächlicher Aufenthalt

- Die Wohnungsmiete liegt über dem Normwert. Bei einer Kürzung auf den Normwert erfolgt keine grössere Reaktion
- KL lebt gerichtlich oder freiwillig getrennt
- KL hat offensichtlich eine/n Partner/In, welche/r nicht bei ihm/ihr leben soll
- Ein Wohnungswechsel erfolgt ohne Kostengutsprache / Mietzinsbestätigung durch das Sozialamt
- Ein Mietzinsdepot wird angeblich durch Verwandte / Freunde übernommen
- Eingeschriebene Post wird nicht abgeholt / Briefkasten wird immer wieder nicht geleert

4. Arbeitssituation

- KL geht einer unregelmässigen Beschäftigung nach
- KL hat Berufserfahrungen, die es erlauben, selbständig zu arbeiten
- KL hat einen Beruf, welcher ihm/ihr auf Grund des Arbeitsmarktes eigentlich eine Erwerbstätigkeit ermöglichen würde
- Nicht nachvollziehbare Arbeitsunfähigkeitszeugnisse

- Lückenhafte Belegung der Arbeitsunfähigkeit
- Arbeitsunfähigkeitszeugnisse werden vorgelegt, wenn verstärkt Integrationsbemühungen verlangt werden
- Klient verweigert sich gegen Zuweisungen in Beschäftigungsprogramme
- Abbruch von Arbeits- und Beschäftigungseinsätzen ohne nachvollziehbare Begründung

5. Schulden / Finanzen

- Schulden führen zu keinen oder selber lösbaren Problemen
- KL erwähnt auch bei längerem SH-Bezug nie selber das Thema Steuerschulden
- KL hat nie irgendwelche Zahlungsbefehle oder Mahnungen
- KL gibt kaum KVG-Selbstbehalte zur Übernahme an
- Auf verspätete Auszahlungen der SH-Unterstützung wird nicht reagiert
- Keine Reaktion wenn Unterstützungszahlung ganz ausbleibt
- Längerdauernde finanzielle Unterstützung von Verwandten und Freunden die vor der SH-Unterstützung geleistet wurden
- Ehepaar hat angeblich nur ein gemeinsames oder nur ein einziges Konto

6. Lebensstil

- KL besitzt oder benutzt seit längerer Zeit ein Fahrzeug
- KL geht in die Ferien. Bei Nachfrage sind diese durch Verwandte oder Freunde finanziert
- Die Kinder sind in den Schulferien immer wieder abwesend
- Anschaffungen (auch kleinere) sind immer wieder möglich

7. Internet/ Soziale Medien

- KL ist auf vielen Kanälen aktiv
- KL hat Kontakte (Freunde) in verschiedenen Ländern
- KL hat Internet-Adressen
- KL ist bei Homepage von Drittfirmen erwähnt
- KL hat Domain auf seinen Namen registriert
- KL bewirbt Produkte / Dienstleistungen
- KL veröffentlicht Fotos von Ferien / Fahrzeugen und anderem

8. Allgemeines

- Hinweise von Dritten auf Vorfälle, die im Beratungsgespräch abgestritten werden
- Unstimmigkeiten in der Lebenssituation die nicht nachvollziehbar sind
- Fallführende/r hat ein mulmiges Gefühl
- Widersprüchliche Aussagen des Klienten